

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 62 (1987)
Heft: 6

Artikel: Erneuern und Isolieren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grundstücken mit oder ohne Überbauung sowie die Erstellung einer Wohnstrasse. Dem Jahresbericht der von *Nationalrat Fritz Lanz* präsidierten Genossenschaft ist ferner zu entnehmen, dass ihre 1683 Wohnungen mit rund 55 Mio. Franken der ABL und ihrer Mitglieder finanziert sind, während von Finanzinstituten (Banken, Versicherungen usw.) nur rund 34 Mio. Franken benötigt werden. Das Flaggschiff der Baugenossenschaften in der Zentralschweiz wird nun mit einem hübschen Kohlevorrat zu neuen Erfolgen weiterdampfen. *fn.*

Erneuern und Isolieren

Die Wohnbaugenossenschaft «Pro Familia» in Schaffhausen wurde im September 1957 gegründet. Sie kann also auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblicken.

Die «Pro Familia» erstellte 1960 48 Wohnungen an der Kesselstrasse/Staufacherstrasse und 1964 52 Wohnungen an der Spiegelgutstrasse in Schaffhausen. Bei beiden Siedlungen drängt sich eine gründliche Aussenrenovation auf. Der Voranschlag rechnet mit Kosten von total 2,1 Mio. Franken. Die Finanzierung ist durch Erhöhung der Bankhypotheken und ein Darlehen des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen (SVW), dem die Genossenschaft seit der Gründung angeschlossen ist, gesichert. Natürlich müssen die Mietzinse etwas angepasst werden, doch darf man sie auch nach der Erhöhung immer noch als günstig bezeichnen. Die neuen Mietzinse treten erst nach erfolgter Bauabrechnung in Kraft.

GV der «Pro Familia»

An der GV war das Kreditbegehren nicht direkt umstritten, doch wurden diverse Bedenken laut. Präsident Schenker sowie der anwesende Zentralsekretär des SVW, Dr. Fritz Nigg, und Kassier Bächtold verstanden es, die Versammlung, die sehr gut besucht war, von der Richtigkeit der vorgesehenen Massnahmen zu überzeugen. Damit ist ein guter Beschluss gefasst worden.

Jakob Bächtold, einer der Motoren dieser Genossenschaft, trat nach fast 30jähriger Tätigkeit als Buchhalter/Kassier altershalber zurück. *Ernst Schlatter*

Genossenschaftschronik

Der Stadtrat von Zürich wird die *Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ)* bei der Erstellung von neuen Mehrfamili-

lienhäusern an der Schweighof-/Bachtobelstrasse in Zürich-Wiedikon unterstützen. Die geplante Überbauung umfasst insgesamt 62 Wohnungen und 119 Unterniveaugaragen. Für die 18 Zweieinhalbzimmerwohnungen im allgemeinen Alterswohnungsbau werden der FGZ ein zinsloses Darlehen von 430 000 Franken während 40 Jahren sowie jährliche Mietzinszuschüsse von insgesamt 375 000 Franken während 30 Jahren gewährt. Für weitere 14 Dreieinhalbzimmerwohnungen im allgemeinen Wohnungsbau leistet die Stadt ein zinsloses Darlehen von 410 000 Franken während 30 Jahren und jährliche Mietzinszuschüsse von insgesamt 210 000 Franken während 20 Jahren. Im weiteren hat der Stadtrat ein Restfinanzierungsdarlehen von 4,425 Mio. Franken sowie eine Beteiligung am Genossenschaftskapital von zehn Prozent beschlossen.

In diesen Tagen kann die *Baugenossenschaft des Bundespersonals Basel (BBB)* das Jubiläum des 40jährigen Bestehens feiern. Wir wünschen viel Erfolg auch für die Zukunft.

Am 31. Mai 1987 trat Willi Morger, verdienter Geschäftsführer der *Siedlungs- und Baugenossenschaft Waidmatt Zürich*, in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Ernst Graf.

Nach einer Dienstzeit von 18 Jahren trat der Geschäftsleiter und Verwalter der *Baugenossenschaft Linth-Escher* in Zürich, Werner Itschner, in den wohlverdienten Ruhestand. Am 1. Mai übernahm Hans-Peter Wehrle seine Aufgaben.

Aus Jahresberichten von Genossenschaften

Vermietung nicht immer einfach

«Wir schrieben in der Zeitung eine 4-Zimmer-Wohnung (sozialer Wohnungsbau) aus. Darauf erhielten wir 245 Telefonanrufe, 181 von Ausländern, 64 von Schweizern. Nach Berücksichtigung aller Vorschriften über Einkommen, Vermögen, Kinderzahl und Aufenthaltsdauer verblieben noch 7 Interessenten, von denen 5 zurücktraten...»

Toleranz

«Wir verzeichnen jeweils 80 bis 100 Wohnungswechsel pro Jahr. Neue Mieter kommen oft nicht aus einer Genossenschaft und müssen sich bei uns «einleben». Es wäre deshalb zu begrüßen, wenn langjährige Mieter gegenüber den Neuzuzügern etwas toleranter wären und ihnen so helfen würden, sich in der genossenschaftlichen Gemeinschaft einzuleben...»

Von der Kostenlawine im Wohnungsunterhalt betroffen

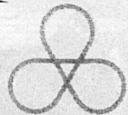
«Die Kostenlawine im Sektor Wohnungsunterhalt macht uns sehr zu schaffen. Es gilt zu bedenken, dass wir z.B. heute, gegenüber 1970, mit der gleichen Summe nur noch die Hälfte der Anzahl

GZB. Die Bank, die mehr gibt.



Bauherren gesucht.

Wir haben Bauherren weit mehr zu bieten als Geld für Land und Bau. Wir wissen, dass Ihr Projekt für Sie vielleicht das erste ist, sicher aber das wichtigste. Auf Ihre 1000 Fragen rund um ein Haus sind wir gespannt. Stellen Sie den Fachmann von der GZB auf die Probe.

GZB  **BCC**

Genossenschaftliche Zentralbank Aktiengesellschaft